

Protokoll

1. ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2005

Rechnung 2004

Mittwoch, 15.06.2005, 20.00 Uhr, Stefanshaus Emmishofen

Eingeladen	3867 Stimmberechtigte
Anwesend	68 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 3 Nicht-Stimmberechtigte
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Urnenoffizianten	Tim Büchele, Serge Stiefenhofer
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Josef Gander

Traktanden

1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 10. Dezember 2004
2. Jahresrechnung 2004
 - a. Rechnung
 - b. Vorschlag
3. Überlegungen zu unseren weiteren Bauvorhaben
4. Ehrungen
5. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Rechnungsversammlung. Von der Presse begrüsst er Arthur Leugger (Thurgauer Zeitung) und Christian Lohr (Thurgauer Tagblatt).

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 10. Dezember 2004

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

2. Jahresrechnung 2004

a. Rechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 108'424.83 bei einem Aufwand von Fr. 4'572'265.94 und einem Ertrag von 4'680'690.77 ab. Der Steuersatz beträgt 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer stellt die Rechnung 2004 ausführlich vor und erläutert die Abweichungen zum Budget.

Zahlen aus der Rechnung:

- Der Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf beträgt Fr. 835'194.80
- Die Abschreibungen betragen Fr. 1'189'991.85
- Die effektiven Baukosten für die Innenrenovation Kirche St. Stefan betragen Fr. 648'904.92. (Fr. 15'595.08 weniger als die bewilligten Kredite)
- Das Eigenkapital der Kirchgemeinde beträgt Fr. 324'523.50
- Der Grabfonds 2004 schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 9'766.50 ab. Dieser Fonds wird künftig, wie auch alle übrigen Fonds, in die Gesamtrechnung integriert.

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Ihnen die Rechnung 2004 mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 108'424.83 zu genehmigen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.
Der Präsident weist auf den Revisorenbericht hin.

Abstimmung: Einstimmig wird das Budget 2005 von der Versammlung genehmigt.

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger für seine umfangreiche Arbeit.

b. Vorschlag

Bei der Planung des Budget 2005 wurde mit weniger Steuereinnahmen gerechnet als per Ende Jahr eingegangen sind. Demzufolge müssen wir nun rund Fr. 100'000.- mehr Zentralsteuer abliefern als geplant. Aus diesem Grunde möchte die Kirchenvorsteherschaft den Rechnungsvorschlag von Fr. 108'424.83 nicht für Rückstellungen benützen.

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Ihnen den Vorschlag 2004 vollständig auf die neue Rechnung zu übertragen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Einstimmig wird der Antrag angenommen.

3. Überlegungen zu unseren weiteren Bauvorhaben

Es warten noch einige Bauvorhaben auf uns. Die Kirchenvorsteherschaft hat den Innenzustand der Kirche St. Ulrich, die Kirche Bruder Klaus in Tägerwilen und das Kirchgemeindehaus St. Ulrich einer genaueren Prüfung unterzogen.

Der Präsident erläutert anhand von Folien die einzelnen Bauvorhaben.

Kirche St. Ulrich

Die Firma Fontana & Fontana AG hat die Kirche besichtigt und schätzt die Kosten für eine Innenreinigung der Raumschale und der Ausstattung auf ca. Fr. 260'000.-. Dazu kommen noch weitere Veränderungen, wie z. B. die Beleuchtung im Chor und die Installation des zurückgestellten Windfanges.

Die Kosten werden auf total Fr. 550'000.- geschätzt.

Kirchenzentrum Bruder Klaus in Tägerwilen

Aus der Zusammenstellung der jährlichen Benützung der Kirche und der angebauten Räume geht klar hervor, dass das Kirchenzentrum häufig benützt wird, ein wichtiger Bestandteil im Dorfleben von Tägerwilen ist und deshalb erhalten werden soll.

Die Baukommission der Kirchenvorsteherschaft hat eine Mängelliste erstellt und dabei festgestellt, dass sich eine Gesamtsanierung nicht aufdrängt. Sie schlägt folgendes Vorgehen vor: Die im Budget 2005 für Fr. 24'240.- enthaltenen Arbeiten sollten ausgeführt werden. (Einbau Lautsprecher und Läutautomat, Sanierung der Kirchenfenster).

Im Jahre 2006 sollen notwendige Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden, wie: Einbau Klöppelbruchsicherung, Sonnenschutz vor Sakristei, Sanierung Vorplätze Kirche und Kirchenzentrum, Ersatz Aussentüre beim Eingang Süd, Renovation Wandkästen im OG, Auswechseln der Küchenkombination, usw.

Total werden Kosten zwischen Fr. 200'000.- und Fr. 300'000.- erwartet.

Folgende Arbeiten werden vorerst nicht ausgeführt: Isolation der Dachflächen, der Nord und Südfassaden, Ersatz der Profilglaswände, Einbau von Normalfenstern auf der Südseite, usw.

Diskussion:

Eva Panek möchte wissen, was für Kriterien im Raum standen. Die Wärmeisolation wäre wichtiger als z. B. die Sanierung der Vorplätze. Welche Kosten wären hierfür entstanden?

Der Präsident: Die genauen Zahlen wurden nicht abgeklärt, da die Isolation des Gebäudes auch eine Erneuerung des Daches und der Seitenwände erfordern würde. Die Eternitelemente sind noch in gutem Zustand. Das Wärme-Kälte-Problem sei als ertragbar und nicht als dringend eingestuft worden.

Eva Panek fragt, ob das Kirchenzentrum erhalten bleibe und ob nur die Südseite isoliert werden könne.

Der Präsident: Das Kirchenzentrum bleibt vorläufig erhalten. Eine Teilsanierung sei zu umfangreich. Die Heizkosten betragen ca. Fr. 15'000.- pro Jahr, dies sei im Verhältnis zu den Kosten einer Sanierung vertretbar.

Der Präsident betont, es gehe um das Kennen lernen der 3 Projekte. Diese können nicht gleichzeitig in Arbeit genommen werden. Finanztechnisch und personell sei dies nicht möglich.

Regula Eberle macht auf den sehr schlechten Zustand der Fenster auf der Südseite aufmerksam.

Die Baukommission wird sich der Sache annehmen.

Kirchgemeindehaus St. Ulrich

Zuerst wurde der Raumbedarf ermittelt und mit den aktuellen Räumen verglichen. In die Überlegungen miteinbezogen wurden auch die Räumlichkeiten der Missione Italica und des Pfarrhauses.

Festgestellt wurde dass:

Die Räume diverse Mängel aufweisen

Die Installationen veraltet sind (teilweise über 40 Jahre alt)
Die wärmetechnische Sanierung der Fassade nötig ist (U-Wert von 0.9 – 1.1. Heute wird mit ca. 0.25 gebaut)
Ein zusätzlicher Raumbedarf erforderlich sei (Büroräume, Club- und Meditationsraum, usw.)

Die Sanierungskosten würden grob geschätzt Fr. 1'600'000.- betragen.

Eine alternative Überlegung zur Lösung der Problematik mit Saal und Foyer und der Raumknappheit wäre, dass ein Teil des Foyer und Saal mit Obergeschoss abgebrochen wird.

Grobe Kostenschätzung für diese Variante Fr. 2'710'000.-

Gemäss Präsident verfügt die Kirchgemeinde derzeit über eigene Mittel von ca. Fr. 324'000.-. Die Aussenrenovation der Kirche St. Ulrich ist bereits abgeschlossen. Die Toilettenanlage neben der Kirche ist ebenfalls abgeschlossen. Die Innenrenovation der Kirche St. Stefan ist bis auf Fr. 164'000.- abgeschlossen.

Die Ausgangslage für neue Investitionen ist gegeben. Eine Steuerfusserhöhung für die Amortisation der Renovation des Kirchgemeindehauses könnte nötig sein, wobei dies auch von einem guten Verkauf der Immobilie Rüllenstrasse abhängt.

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt folgendes Vorgehen vor:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. An der nächsten Budgetgemeinde | Kreditbegehren für Innenrenovation St. Ulrich |
| 2. An der nächsten Rechnungsgemeinde: | Kreditbegehren für Renovation Bruder Klaus |
| 3. Zirka im Jahre 2007 | Planungskredit für die Renovation KG-Haus |

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

4. Ehrungen

30 Jahre Annemarie Strasser, Katechetin (geht in Pension)
10 Jahre Bernadette Möckel, Sekretärin
16 Jahre Edwin Nobs, Katechet (hat eine neue Herausforderung wahrgenommen)
10 Jahre Thomas Müller, Pfarrer

Die Ehrungen werden vom Präsidenten vorgebracht. Er gratuliert ihnen und übergibt den Damen einen Blumenstrauss und den Herren einen Wurststrauss, bzw. einen Geschenkkorb.

5. Mitteilungen und Umfrage

Vermächtnisse

- Hilda Gessler hinterliess uns Fr. 500.-, die wir Pfarrer Josef Gander zur Verwendung überlassen.
- Rudolf Josef Maier hinterliess uns Fr. 20'000.- für den Unterhalt der Kirche Bernrain
- Eugen Hörenberg hinterliess uns Fr. 35'000.- aus denen ein Grabmal und ein Grabunterhalt bezahlt werden müssen. Der Rest fliesst in den Grabfonds.

Parkplatzgebühren für Kirchgänger - Stellungnahme von Stadtmann Josef Bieri

Das ganze Parkierwesen der Stadt sei von Grund auf neu geregelt worden. Der Bärenplatz hat blaue Zonen, auch die Nebenstrassen verfügen über einzelne blaue Zonen. Alle anderen Parkplätze werden bewirtschaftet. Die Anliegen der Kirchbürger werden ernst genommen und im

Stadtrat diskutiert. Vorschläge werden gesammelt und der Stadtrat wird mit einem Paket an den Gemeinderat gelangen.

Ignaz Ulrich schlägt vor, dass Kirchgänger sich mit einem Kreuz im Auto identifizieren könnten.

Elmar Raschle weiss, dass Kirchgänger in Münsterlingen keine Gebühren zahlen müssen. Es werden auch keine Kontrollen während den Gottesdiensten durchgeführt.

Paul Burkart findet, dass die Kosten von Fr. -.50 pro Stunde nicht sehr hoch seien. Er ärgert sich aber, dass immer neue Gesetze über die Köpfe der Bürger hinweg gemacht werden.

Margrit Maier hat sich über die Verteilung des Überschusses sehr gefreut. Falls wieder ein solcher anstehen würde, möchte sie das Besmerhuus (Wohn- und Werkheim für Behinderte) in Kreuzlingen jetzt schon empfehlen.

Rudolf Anderegg stellt fest, dass $\frac{1}{4}$ unserer Einnahmen an die Landeskirche nach Frauenfeld gehen. Was passiert mit dem Geld?

Die von den Kirchgemeinden delegierten Synodalen nehmen eine detaillierte Rechnung ab. Der Präsident wird diese an der nächsten Kirchgemeindeversammlung näher erläutern.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler

Tim Büchele

Serge Stiefenhofer

Der Präsident

Beat Krähenmann

Tägerwilen, 21. Juni 2005